



DAS PORTRAIT

Eine Untersuchung von drei filmischen Portraits

Sarja Gauch

DAS PORTRAIT

Eine Untersuchung von drei filmischen Portraits

Zürcher Hochschule der Künste
Departement Design
Cast/ Audiovisual Media
Betreuerin: Cecilia Hausheer

Bachelorarbeit von:
Sarja Gauch
Zythusmatt 7
6333 Hünenberg See
sarja_gauch@hotmail.com
Martikelnnummer: 17-683-087
Zürich, 27. Februar 2020

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit mit dem Titel „Das Portrait – Eine Untersuchung von drei filmischen Portraits“ selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst habe. Ich versichere, dass ich keine andere als die angegebenen Quellen benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen worden sind, sind in jedem Fall unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht. Die Arbeit ist noch nicht veröffentlicht oder in einer anderen Form an irgendeiner Stelle als Prüfungsleistung vorgelegt worden.

Sarja Gauch

Sarja Gauch

Zürich, 27. Februar 2020

Abstract

In der vorliegenden Arbeit werden drei filmische Portraits nach verschiedenen filmischen Gestaltungsmittel und der Erzählstruktur analysiert. Das Ziel dabei ist es, den Einsatz der Erzählstruktur in Portraits zu analysieren und zu verstehen. Zudem wird jedes filmische Portrait nach definierten filmischen Gestaltungsmittel analysiert. Dabei liegt das Ziel nebst der Analyse auch darin, ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie die einzelnen Parameter in den Portraits eingesetzt werden. Alle Analysen sind nebst den Grafiken auch im Research Video Tool (RV Tool) ersichtlich. Die Ergebnisse dieser Arbeit zeigen auf, dass bei den drei Videos in der Erzählstruktur gewisse Ähnlichkeiten ausgemacht werden können. Beispielsweise werden alle Videos mit einer Problementfaltung eingeführt und haben ein deutlich ausgeprägtes Happy End. Die Analyse der filmischen Gestaltungsmittel (Kameraeinstellung, Kamerabewegung, Schnitt und Montage, Licht, Farbgestaltung, Schärfeverhältnis, Bildgestaltung, Sprache, Geräusche und Musik) ergeben einen aufschlussreichen Einblick darin, wie die einzelnen Parameter in den Videos eingesetzt werden. Diese Arbeit richtet sich an alle, die sich für filmische Portraits interessieren und diese genauer studieren möchten.

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	4
1.1 Fragestellung	5
1.2 Ziel der Arbeit	5
1.3 Methodik.....	6
1.4 Aufbau der Arbeit.....	7
2. ANALYSE «JAZZSOON: PORTAIT OF A BROOKLYN HUSTLER»	8
2.1 Synopsis	8
2.2 Erzählstruktur	8
2.3 Kamera: Einstellungen	9
2.4 Kamera: Bewegung.....	11
2.5 Schnitt und Montage	12
2.6 Zwischenfazit Analyse «Jazzsoon: Portait of a Brooklyn hustler»	14
3. ANALYSE «PORTRAIT OF A METAL WORKER»	15
3.1 Synopsis	15
3.2 Erzählstruktur	15
3.3 Licht	16
3.4 Farbgestaltung	18
3.5 Schärfeverhältnis	19
3.6 Bildgestaltung.....	20
3.7 Zwischenfazit Analyse «Portrait of a metal worker».....	21
4. ANALYSE «LEBEN OHNE EINSCHRÄNKUNG»	22
4.1 Synopsis	22
4.2 Erzählstruktur	22
4.3 Audio: Sprache	23
4.4 Audio: Geräusche.....	23
4.5 Audio: Musik	24
4.6 Zwischenfazit Analyse «Leben ohne Einschränkung»	26
5. FAZIT	27
Quellenverzeichnis	29
Abbildungsverzeichnis.....	30
Anhang.....	31

1. Einleitung

1.1 Fragestellung

In dieser theoretischen Arbeit setze ich mich vertieft mit filmischen Portraits auseinander. Es werden drei unterschiedliche Portraits nach Erzählstruktur und ausgewählten filmischen Gestaltungsmittel untersucht. Besonders gehe ich der Frage nach, wie die Erzählstrukturen der Kurzportraits aufgebaut sind und wie die filmischen Gestaltungsmittel dabei eingesetzt werden.

1.2 Ziel der Arbeit

Mit dieser Arbeit entwickle ich eine theoretische Grundlage zu meiner praktischen Bachelorarbeit. Ziel ist es, durch eine genaue Auseinandersetzung und Beobachtung von Werken anderer Filmmacher, meine eigenen Sinne und mein Bewusstsein für die Erzählstruktur und filmische Gestaltungsmittel von Portraits zu schärfen.

Mit Hilfe dieser Analyse befaße ich mich vertieft mit der Theorie der Erzählstruktur und den filmischen Gestaltungsmittel von Portraits. Ich bin der Meinung, dass man von jedem Menschen etwas lernen kann. Deshalb liegt mir das Genre 'dokumentarisches Portrait' besonders am Herzen. Bei der Auswahl meiner Beispiele achtete ich vor allem auf filmische Porträts, die ungefähr eine Gesamtlänge von 5 min haben und mir als Vorbild für meine eigene Portraitserie dienen können. Alle drei Videos haben mich in ihrer Ästhetik und Machart angesprochen.

Ich erhoffe mir durch diese Analyse bei der praktischen Arbeit in der Erzählstruktur und der Gestaltung bewusster und sicherer entscheiden zu können.

1.3 Methodik

Damit ich die ausgewählten Videos für die vorliegende Arbeit korrekt analysieren kann, habe ich mich mit verschiedener Literatur rund um das Thema Filmanalyse beschäftigt. Die Bücher von Helmut Korte, Werner Faulstich und Alice Bienk waren für mich durch ihre Struktur besonders hilfreich. Weitere gelesene Bücher, wie zum Beispiel 'Das Porträt' von Egli von Matt, habe ich bewusst nicht verwendet, da sie mir zwar inhaltlich, jedoch nicht methodisch für meine Filmanalyse weiterhalfen. Je mehr ich mich mit der Filmanalyse als solche auseinandergesetzt habe, desto klarer wurde mir, was diese beinhaltet und welchen Umfang eine vollständig ausgeführte Filmanalyse hat. Daher wäre eine vollständig ausgeführte systematische Filmanalyse zu umfangreich für diese wissenschaftliche Arbeit (vgl. Korte 2004, S.26ff). Aus diesem Grund habe ich mich für eine eigene Methodik entschieden. Dafür verwende ich das Annotations-Tool 'Research Video'¹. Das Tool wurde im Rahmen eines Forschungsprojekt des 'Institute for the Performing Arts and Film (IPF)', sowie des Studiengangs 'Cast / Audiovisual Media' entwickelt. Research Video erforscht, wie man Theater und Tanz anhand von Videos besser annotieren und somit besser "angereichert" publizieren kann. Das Tool bietet die Möglichkeit, ein Video mit Annotationen, also Anmerkungen, Kommentaren und Querverweisen zu versehen. Diese technischen Möglichkeiten finde ich für die Analyse der drei Kurzportraits sehr hilfreich. Zusätzlich erstelle ich Grafiken, welche die visuelle Darstellung des RV Tools unterstützt. Die Erzählstruktur wird anhand der Handlungsphasen nach Faulstich abgeleitet (vgl. Faulstich 2002, S.85-87). Obwohl die Struktur der Handlungsphasen für Spielfilme entwickelt wurde, wird sie in der vorliegenden Arbeit aufgrund des nachvollziehbaren Vorgangs als Hilfestellung und Orientierung eingesetzt, um die Erzählstruktur der drei Videos besser analysieren zu können. Zudem können dadurch Gemeinsamkeiten der Erzählstruktur der Portraits besser erkannt werden.

¹ <https://www.zhdk.ch/forschungsprojekt/research-video--549545>
<http://rv.process.studio/#> (Der Link funktioniert nur mit Firefox und Chrom)

1.4 Aufbau der Arbeit

Die Videos werden in der vorliegenden Arbeit nacheinander analysiert. Dabei gehe ich nicht auf alle filmischen Gestaltungsmittel ein, sondern vor allem auf diejenigen, die für mich in den Videos am eindrucklichsten waren. Beginnen werde ich mit dem Video «Jazzsoon: Portrait of a Brooklyn Hustler», welches von Ivan Cash produziert wurde. Das Video weist eine Spiellänge von 4:59 min auf. In diesem Video ist die Kamera besonders eindrucklich. Aus diesem Grund werden die Kameraeinstellung, Kamerabewegung sowie Schnitt und Montage analysiert. Im zweiten Video «Portrait of a metal worker» von Eliu Cornielle (3:52 min) gehe ich vertiefter auf die Licht- und Farbgestaltung, Schärfeverhältnisse und die Bildgestaltung ein, da diese für mich in diesem Video besonders stimmig wirken. Besonders auffällig ist beim dritten Video «Leben ohne Einschränkung» die Audio Ebene. Dazu analysiere ich die Sprache, Geräusche und Musik. Das Video wurde von der Firma Sonova produziert und hat eine Spiellänge von 3:14 Minuten. Nach jedem Kapitel fasse ich meine Erkenntnisse in einem Zwischenfazit zusammen. Am Ende bringe ich alle Ergebnisse meiner Analyse im Schlussfazit zusammen.

2. Analyse «Jazzsoon: Portait of a Brooklyn hustler»

2.1 Synopsis

Das Video «Jazzsoon: Portait of a Brooklyn hustler» (Vgl. Cash & Cash Studios, 2015) erzählt, wie im Titel bereits erwähnt, die Geschichte von Jazzsoon. Er fiel dem Filmemacher Ivan Cash schon vor einiger Zeit auf, als er ihn, nebst weiteren New Yorkern, für seine Serie «last photo» interviewte. Dabei fragte Ivan Cash Menschen auf der Strasse in New York nach dem letzten Foto, welches sie mit dem Smartphone gemacht haben. Unter diesen Menschen war auch Jazzsoon. Er fiel durch seine lustigen Antworten nicht nur dem Filmemacher, sondern auch vielen anderen Menschen auf. Seine Aussage «*You gonna live life on the weekend*» machte im Internet schnell die Runde. In dem knapp fünfminütigen Portrait, welches im Anschluss an das erste Projekt entstand, erhält man einen Einblick in das bunte und vielseitige Leben des Sammlers und Ramschverkäufers.

2.2 Erzählstruktur

Wie in der Methodik beschrieben stützen sich die Einteilungen der Erzählstruktur auf die fünf Handlungsphasen von Faulstich, um eine immer gleichbleibende Orientierung zur Einteilung zu erhalten (vgl. Faulstich 2002, S86). Im RV Tool sind die einzelnen Phasen klar eingeteilt zu sehen. Dabei kann man zwei 'Timelines' erkennen. Bei der ersten handelt es sich um die Einteilung nach Faulstich mit dem Titel 'Erzählstruktur'. Die zweite Timeline ist mit 'Erzählstruktur Abweichung' benannt und beschreibt, wie es der Name schon verrät, die Abweichungen in der Erzählstruktur nach Faulstich. Wenn der Inhalt der Portraits nicht den Handlungsphasen nach Faulstich zugewiesen werden können, wird dies auf der zweiten Timeline erkenntlich gemacht.

Das Video beginnt mit der Problementfaltung/Einführung, diese endet an Pos. 1:45. Dabei erfährt der Zuschauer zuerst, wie der Filmemacher auf Jazzsoon aufmerksam wurde. Ab ungefähr 1:00 erzählt Jazzsoon von sich und seinem Leben. Die Problementfaltung zeigt sich in der Erzählung über seinen drogenabhängigen Vater. Er berichtet weiter, wie ihm sein Vater als er 8 Jahre alt war, erzählte, dass alle Orte, an welche er ihn jeweils mitnimmt, «*Drugspots*» sind. Für Jazzsoon beginnt nach diesem Gespräch eine neue Ära. Ab Pos. 1:46 nimmt uns Jazzsoon mit ins Jetzt und erzählt, wie sein Leben heute aussieht. Er berichtet von seinen gesammelten Schätzen und seiner Liebe zur Musik. Dies ist die längste Phase im Video. Da in dieser Phase jedoch keine Steigerung der Komplexität des entfaltenden

Problems dargestellt wird, kann diese Phase nicht als steigernde Handlung definiert werden. Viel eher wirkt sie wie eine Vertiefung der Einführung. Ab Pos. 3:28 berichtet Jazzsoon, wie er wegen der Digitalisierung seinen Job nicht mehr ausführen kann. Er fühlt sich durch einen 8 Stunden Job eingeengt. Diese Phase stellt einen Tiefpunkt dar. Man hat Mitgefühl mit Jazzsoon. Diese Tiefpunkt-Phase dauert bis ungefähr Pos. 3:49. Danach berichtet Jazzsoon bis Pos 4:24, wie wichtig es ihm ist, frei zu sein. Er möchte sich mit dem, was er macht, ein Leben ermöglichen. Bis Pos. 4:44 erklärt er im Happy End, dass seine Freiheit das Wichtigste für ihn sei und er seinen Lebensunterhalt selbständig verdienen möchte. Selbst wenn ihm dies nicht gelingen sollte, so fährt er fort, wird er nach seinem Tod sagen können: *«I was happy to be this dude»*.

2.3 Kamera: Einstellungen

Um eine Analyse der Einstellungen zu machen, wurde mit dem Research Video Tool das Video: "Jazzsoon: Portrait of a Brooklyn Hustler" bei jedem Schnitt nachgeschnitten und beschrieben. In der Grafik (*Abbildung 6*) kann in einem Überblick das Muster der verwendeten Kameraeinstellungen betrachtet werden. Je dunkler die Farbe, desto näher ist die Kamera an Jazzsoon. Dabei fällt auf, dass die erste Nahaufnahme, welche nicht aus Archivmaterial stammt, erst nach Pos. 1:04 erscheint. Darauf folgt die erste Grossaufnahme. Jazzsoon sagt in diesen beiden Aufnahmen, was für ihn Freiheit bedeutet. Das erste Mal als man ihn richtig nah sieht, benennt er im Grunde bereits das Thema des Videos. Eine weitere Auffälligkeit zeigt sich in den Detailaufnahmen. Dies ist die am meisten verwendete Einstellung, sie wurde besonders im mittleren Teil des Videos verwendet. Die Detailaufnahmen dauern jeweils nur sehr kurz und werden auch nacheinander eingesetzt. Dies ist eher selten, meist werden nacheinander unterschiedliche Einstellungen verwendet.

Im folgenden Abschnitt werden die am häufigsten verwendeten Einstellungen präziser ausgeführt.



Abbildung 2

Detail/ Makro

Dies ist die am meisten genutzte Einstellung im Video. Sie wird verwendet für Aufnahmen von Musikgeräten, Sammlerstücken sowie der E-Zigarette.



Abbildung 3

Gross/ Close up

Der Kopf ist meistens angeschnitten in dieser Einstellung. Im Video kommt diese Einstellung dann vorwiegend vor, wenn Jazzsoon von sich erzählt. Diese Einstellung vermittelt Nähe und Intimität.



Abbildung 4

Nah

Die dargestellte Person wird in seiner Umgebung gezeigt. In diesem Video ist dies die Interview Situation. Auf diese Einstellung wird im ganzen Video zurückgegriffen. Sie ist die zweithäufigste Einstellung.



Abbildung 5

Total

Mit dieser Einstellung beginnt das Video. Sie wird immer dann verwendet, wenn ein Ort oder eine Umgebung gezeigt wird. Diese Einstellung wird, gleich wie die Detailaufnahme, in wenigen Fällen gleich nacheinander eingesetzt.

2.4 Kamera: Bewegung

Bei der genauen Betrachtung der Kameraführung fällt auf, dass die Bilder von Interviewszenen sehr ruhig sind. Die weiteren Aufnahmen, welche draussen aufgenommen wurden, scheinen dagegen weniger ruhig. Die leicht wackelige Art lässt darauf schliessen, dass die Aufnahmen draussen ohne Stativ gefilmt wurden. Im Bezug auf Bewegung fällt im Video auf, wie die Bewegung mit dem Schnitt zusammenspielt.

Mit einer Bewegung auf der x-Achse (links-rechts-Bewegung) wird beispielsweise im Video Pos. 2:04 bis Pos. 2:11 ein Schnitt geschickt verfeinert. Auffällig ist, dass eine Bewegung oft mindestens zweimal nacheinander vorkommt. Dies lässt das Video sehr flüssig und durchdacht wirken. Die Bewegungen und Bildwechsel sind meist auch durch den Text im On oder Off motiviert und unterstützen die Aussage.

Besonders spannend ist die erste Kamerabewegung im Video (Pos. 1:16 bis Pos. 1:26), dabei wurde aus einem fahrenden Zug gefilmt und gleich auf eine Szene geschnitten, welche aus einem fahrenden Auto gefilmt wurde. Beide Fahrtrichtungen sind von links nach rechts. Somit erzeugte der Filmemacher eine x-Achsen-Bewegung, ohne wirklich die Kamera zu bewegen. Die Bewegungen der Kamera kommen vorwiegend im mittleren Teil des Videos vor. In der *Abbildung 6* ist eine detaillierte Grafik zu den Kamerabewegungen dargestellt.

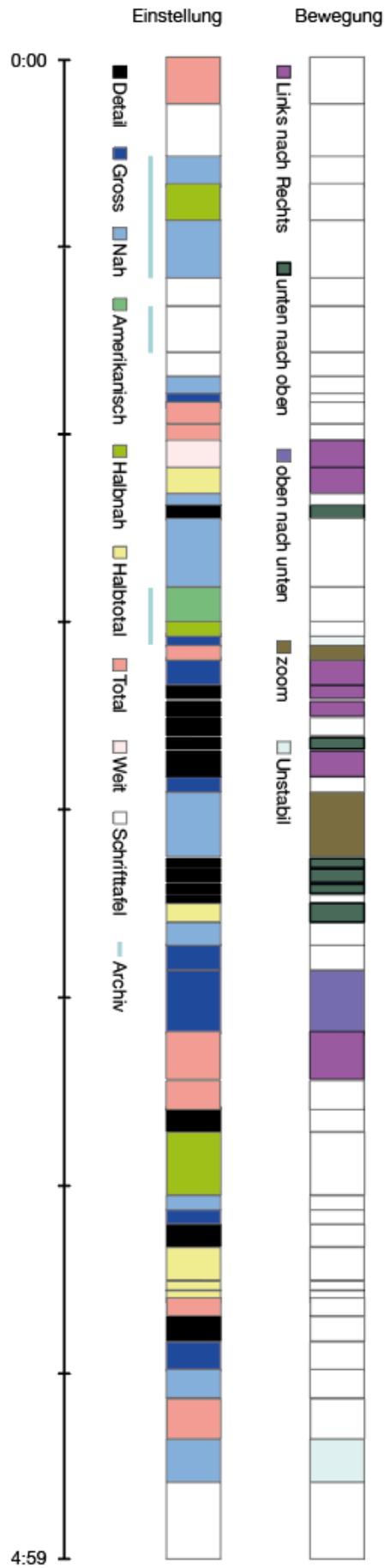


Abbildung 6

2.5 Schnitt und Montage

Das Video wird mit einer Schwarzblende eingeleitet. Nebst harten Schnitten bedient sich der Filmemacher in diesem Video auch der Technik der *'Match Cuts'*². Im Video von Jazzsoon sind die wiederkehrenden Elemente auf der Bildebene gut durch die Kamerabewegung sowie der Ähnlichkeit der Bildkomposition zu erkennen.

Neben harten Schnitten und Match Cuts findet man im Video auch eine Überblendung. Diese Art von Schnitt kommt im Video nur einmal vor (Pos. 3:09 bis Pos. 3:23). Dabei wird das Bild von Jazzsoon überblendet mit einem Bild einer Zugfahrt. Diese Überblendung wirkt belebend. Der Zuschauer wird durch diese Technik nur durch die Bildebene in die Gedankenwelt von Jazzsoon hineingezogen. Besonders auffällige Schnitte sind von Pos. 4:06 bis Pos. 4:09 und Pos. 4:27 bis Pos. 4:33 zu sehen. Dabei wurde die gleiche Bewegung («der Protagonist läuft») an verschiedenen Orten aufgenommen und dann zusammengeschnitten. So entsteht der Eindruck, dass sich nur der Hintergrund ändert. Das Bild wirkt durch diese Technik spannender und lebendiger.

Eine detaillierte Grafik über die Kamerabewegung ist in der Abbildung 6 dargestellt.

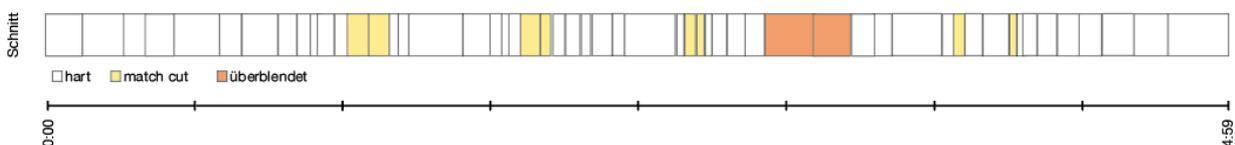


Abbildung 7

² Match Cuts ist eine Technik der Filmmontage, bei der in eine Bewegung hineingeschnitten wird und diese in einem anderen Bildmotiv fortgesetzt wird. Als Match Cuts können auch andere Filmmontagen bezeichnet werden. Wichtig dabei ist, dass ein wiederkehrendes Element in beiden Bildmotiven zu erkennen ist (vgl. Bienk 2010, S90).

2.6 Zwischenfazit Analyse «Jazzsoon: Portrait of a Brooklyn hustler»

In diesem Kapitel wurde das Portrait «Jazzsoon: Portrait of a Brooklyn hustler» zu folgenden Themen analysiert: Erzählstruktur, Kamera (Einstellung, Bewegung), Schnitt und Montage. Die Erzählstruktur lässt sich zusammenfassend wie folgt festhalten: Das Portrait beginnt klassisch mit einer Einführung / Problementfaltung, bei welcher der Zuschauer Mitgefühl für den Protagonisten entwickeln kann. Darauf folgt eine längere, nicht ganz einzuordnende Phase, in der die Welt des Protagonisten ausführlicher erzählt wird. Gegen den Schluss erfährt der Zuschauer von einem weiteren Tiefpunkt des Protagonisten. Das darauffolgende Happy End berichtet von der Lösung, welche der Protagonist für sich gefunden hat, um sich über seinen Tiefpunkt hinweg zu helfen.

Die untersuchten filmischen Gestaltungsmittel zeigten, dass im Portrait von Jazzsoon Nah-, Gross-, Total- und Detailsinstellungen am häufigsten eingesetzt wurden. Kamerabewegungen wurden nur dann eingesetzt, wenn sie im Kontext unterstützend wirken oder wenn sie Schnitte geschickt verfeinern. Dies wird mit einer gleichen Kamerabewegung (gleiche Richtung und Bildausschnitt sowie gleiches Tempo der Kamerabewegung) in zwei nacheinander folgenden Bildmotiven erreicht. Das Zusammenspiel von Kamerabewegung und Schnitt fällt in diesem Portrait besonders positiv auf. Nennenswert ist auch der Einsatz der Technik von Match Cuts, welche das Video lebendiger wirken lassen.

3. Analyse «Portrait of a metal worker»

3.1 Synopsis

Das Video «Portrait of a metal worker» von Eliu Cornielle (Vgl. Cornielle, 2014), handelt von dem Metall-Facharbeiter Nicholas DiChiara. In den knapp 4 Minuten bekommt man durch ansprechende Aufnahmen einen Einblick in die Welt von Nicholas und seinem Beruf. Aus der Ich-Perspektive erzählt er, wie er dazu kam, Metall-Künstler zu werden. Trotz geringer Schulbildung, harter Arbeit und weiteren Schwierigkeiten hat Nicholas seine Erfüllung in der Metall-Kunst gefunden.

3.2 Erzählstruktur

Das Video beginnt mit einer Lampe, welche angezündet wird. Im Voice Over stellt sich Nicholas (Metall-Facharbeiter) zuerst kurz vor. Danach sieht man ihn in einer Nahaufnahme, wobei er von seinem Beruf erzählt (bis Pos. 1:15). Er berichtet, dass er keine grosse Schulbildung hat und sein Laden nur sehr klein ist. Als die Schule vorbei war, musste er sein eigenes Geld verdienen. An dieser Stelle bekommt der Zuschauer ebenfalls einen Einblick in Nicholas persönliche Schwächen (Problementfaltung). Das Video geht weiter mit Nicholas Erzählung, dass er in der Arbeit mit Metall viel Kreativität sieht und deshalb diesen Beruf sehr gerne ausübt. Grosse Inspiration findet er in Materialien, welche er auf der Strasse findet. Daraus etwas Praktisches und Schönes zu kreieren, bedeutet für Nicholas kreativ zu sein (bis Pos. 2:38). Eine steigende Handlung ist hier nicht wirklich zu erkennen. Bis Pos. 3:19 spricht Nicholas davon, dass alles viel schöner sei, wenn es nicht perfekt ist. Die Worte sind tiefgründig und regen zum Nachdenken an. Nach diesen emotionalen Worten erzählt Nicholas von den Schattenseiten seines Berufes. Wenn man dies mit den Handlungsphasen vergleicht, fällt auf, dass die Krise hier eher in einer Form eines emotionalen Moments erscheint. Die Worte sind so, als würden sie auch als Ende des Videos funktionieren und die Erzählung abrunden. Das Video geht jedoch weiter, indem Nicholas von den Schattenseiten des Berufes erzählt. Nur etwas weit hergeholt kann man dies als eine verzögerte Handlung verstehen. Trotzdem erscheint diese Phase als eine Art leichte Verzögerung bis zum Happy End. Zudem unterstützen die Aussagen über die Schattenseiten des Berufes das Happy End.

Das Happy End (ab Pos. 3:19) handelt nämlich davon, was ihm die Arbeit zurückgibt und weshalb sie ihn erfüllt trotz der Schattenseiten.

3.3 Licht

Gleich in den ersten Sekunden des Videos geht ein Licht an und eröffnet so das Video. In den folgenden knapp vier Minuten fällt das Video immer wieder durch die stimmigen Lichtverhältnisse auf, besonders die Bilder ab Pos. 1:36 als Nicholas schweisst. Die Funken erhellen vorerst das Bild. Nach Pos. 1:39 ist der Raum dunkler und die Funken kommen noch besser zur Geltung. Der dunkle Raum mit den hellen, warmen Funken ergibt hochwertig aussehende Bilder. Da das Video ausschliesslich in der Werkstatt spielt wiederholen sich die Lichtverhältnisse stetig.

Um diese genauer zu analysieren wurden alle Schnitte des Videos im Research Video Tool nachgeschnitten und mit Annotationen ergänzt. Besonderes Augenmerk lag dabei nebst Lichtquelle, Lichtrichtung und Lichtfarbe auf der Lichtmenge. Um dies in einer Grafik verständlich darzustellen wurden die Szenen in die drei Oberbegriffe: normal, viel und wenig Licht eingeteilt.

In der *Abbildung 12* ist die Grafik zu den Lichtverhältnissen abgebildet. In der Grafik fällt auf, dass im Video oft und für längere Sequenzen dunkle Lichtgebung eingesetzt wird. Abgelöst werden die Szenen von der normalen und etwas helleren Lichtgebung. Nur dreimal kommen im Video vergleichsweise sehr helle Szenen vor. Die Einteilung in normal, viel und wenig Licht wird auf den weiterführenden Seiten noch ergänzt.



Abbildung 8

normal Licht

Diese Szenen sind mit Tageslicht gedreht.

Die Lichtquelle ist hier im linken Bildrand zu sehen. Es gibt wenig oder kaum zusätzliche Lichtquellen. Die Wirkung dieser Bilder scheint etwas kühler.



Abbildung 9

viel Licht

Diese Lichteinstellung kommt im Video nur dreimal vor. Dabei sind mehrere helle Lichtquellen eingeschaltet und erhellen die gesamte Werkstatt ohne Tageslicht.



Abbildung 10

Wenig Licht I

Dies ist die am häufigsten vorkommende Lichteinstellung. Manche Szenen im Video haben kaum oder sehr wenig zusätzliche Lichtquellen. In dieser Einstellung kommt das Licht fast ausschliesslich von den Funken. So entstehen spannenden Bilder.



Abbildung 11

Wenig Licht II

Im Gegensatz zum oberen Bild ist das Licht bei der Interviewsituation viel heller. Trotzdem scheinen der Raum und das Gesicht eher dunkel. Auch diese Lichtverhältnisse kommen im Video oft vor und zeugen von der bewussten Entscheidung des Filmmachers das Video eher dunkel zu halten.

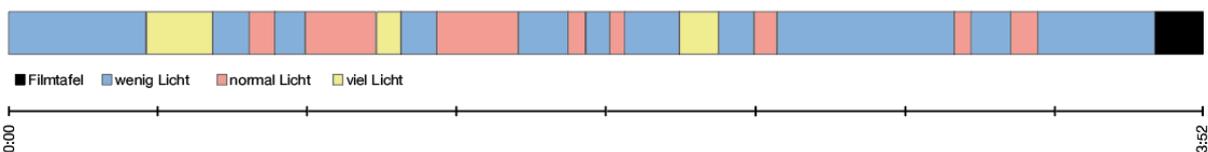


Abbildung 12

3.4 Farbgestaltung

Obwohl die Farbgebung ein wichtiges atmosphärisches Stilmittel ist, wird sie ähnlich wie das Licht kaum analysiert. Der Grund dafür könnte sein, dass die Farben oft keine grosse Bedeutungsträger für den Filminhalt darstellen. Wichtig zum Bedenken bei der Analyse ist zudem, dass viele Farben in verschiedenen Kulturen eine ganz andere Bedeutung haben können. Besonders vielfältig sind die Bedeutungen der Farben blau, grün, gelb und rot (vgl. Faulstich 2002, S.152). Bei grösseren Filmprojekten setzen Set Designer Farben teilweise sehr bewusst für gewisse Szenen ein, um mit deren Bedeutung und Wirkung die Handlung im Film zu unterstützen. Da das Video ein dokumentarisches Portrait ist und somit eine Realität abbildet, ist davon auszugehen, dass keine Set Designer mitgeholfen haben. Zudem werden auch keine Set Designer im Abspann aufgeführt. Aus diesen Gründen kann man davon ausgehen, dass die Farben nur in der Postproduktion³ nachbearbeitet wurden. Das Video hat eher eine dunkle, natürliche und warme Farbgestaltung. In der Abbildung 12 erkennt man unter dem Filmstil eine Farbpalette von Farben, welche im Video vorkommen. Die Farbe rotbraun kann man beispielsweise auf den oberen beiden Bildern in der Schulblade oben rechts erkennen. Zudem erscheint das Rotbraun im Bild unten rechts beim Feuerlöscher sowie links im roten Teil der Amerika Flagge. Die Farbpalette visualisiert, welche Farbgebung im Video vorhanden ist. Zudem ist mithilfe der Darstellung einfacher zu erkennen, was mit dunklen, natürlichen und warmen Farben gemeint ist.

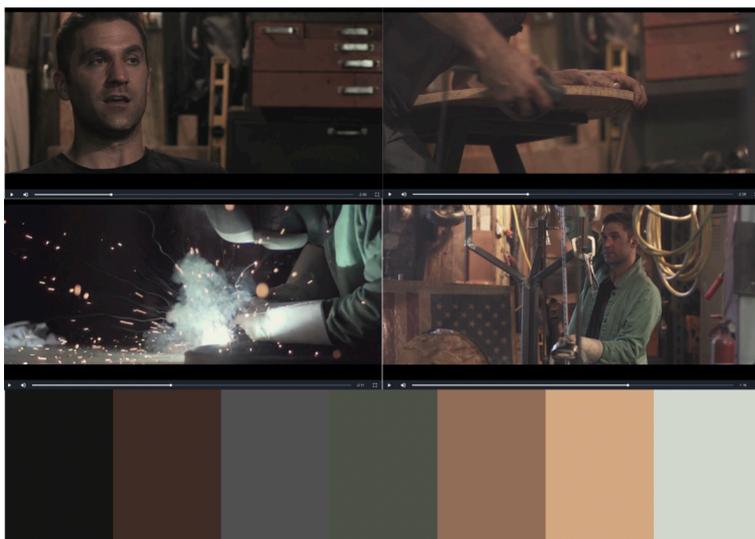


Abbildung 13

³ Nachbearbeitung des Filmmaterials in dafür geeigneten Computer-Programmen.

3.5 Schärfeverhältnis

Während des gesamten Videos ist zu beobachten, wie mit der Tiefenschärfe gearbeitet wird. Der Hintergrund wirkt unscharf und weich, wobei der Vordergrund ganz scharf ist. Somit wird das Auge des Zuschauers dahin gelenkt wo das wichtige Ereignis stattfindet. Diese Tiefenschärfe wird in allen Interviewszenen des Videos angewendet. Beispielsweise bei Pos. 0:53. Diese Technik fällt im Video des öfteren in Detailaufnahmen auf. Beispielsweise Pos. 1:56 – Pos 1:57 zeigt, wie die Schärfe auf dem Objekt liegt und der Hintergrund dabei eher verschwommen wirkt. Umgekehrt ist dies im Video bei der Pos. 2:13- Pos. 2:16. Dabei ist der Vordergrund unscharf und Nicholas, welcher im Hintergrund arbeitet, deutlich zu erkennen. Ergänzend werden die Schärfeverhältnisse im Video auch als Alternative für eine Montage genutzt. Zu sehen ist dies beispielsweise bei Pos. 0:46 – Pos. 0:48 oder Pos. 2:52- Pos. 2:54. Dabei wird von einer Einstellung zur einer anderen gewechselt nur mit Hilfe der Schärfe/Unschärfe. Ähnlich wie es das menschliche Auge auch macht.



Abbildung 14



Abbildung 15



Abbildung 16

In diesem Beispiel von Pos. 0:46 – Pos. 0:48 ist, wie oben beschrieben, ein Verzicht auf eine Montage nur durch die Schärfenverhältnisse möglich.

3.6 Bildgestaltung

Da keine anderen Drehorte zu erkennen sind, ist davon auszugehen, dass nur in der Werkstatt von Nicholas gefilmt wurde. Dabei sind während des gesamten Videos keine anderen Personen zu sehen. Die Werkstatt, welche als Drehort dient, wird überwiegend im Hintergrund gezeigt. Ausser bei Pos. 0:27 - Pos. 0:37 ist die gesamte Werkstatt klar zu sehen. Diese Ausnahme kann durch den Text im Voice Over erklärt werden, da in dieser Sequenz die Werkstatt von Nicholas beschrieben wird. Die Haupthandlung im Video ist gewöhnlich leicht seitlich kadriert. Dabei kann man an vielen Stellen die Regel des Goldenen Schnittes⁴ erkennen. Auch in den Interview-Szenen sind beispielsweise die Augen horizontal genau auf der Höhe des Goldenen Schnitts. Der Kopf des Protagonisten ist dabei immer in der linken Bildhälfte zu sehen, wobei der Mittelpunkt des Kopfes vertikal gesehen ebenfalls im Goldenen Schnitt platziert ist. Auffällig ist dabei, dass kein *Headroom*⁵ vorhanden ist. Der Kopf ist in allen Interviewszenen angeschnitten. Es ist gut möglich, dass der Kopf im originalen Bildmaterial nicht angeschnitten war, er aber hinter den schwarzen Balken im oberen und unteren Bildrand verschwindet. Die angesprochenen Balken können bei der Postproduktion eingefügt worden sein, um das Bild filmischer wirken zu lassen.

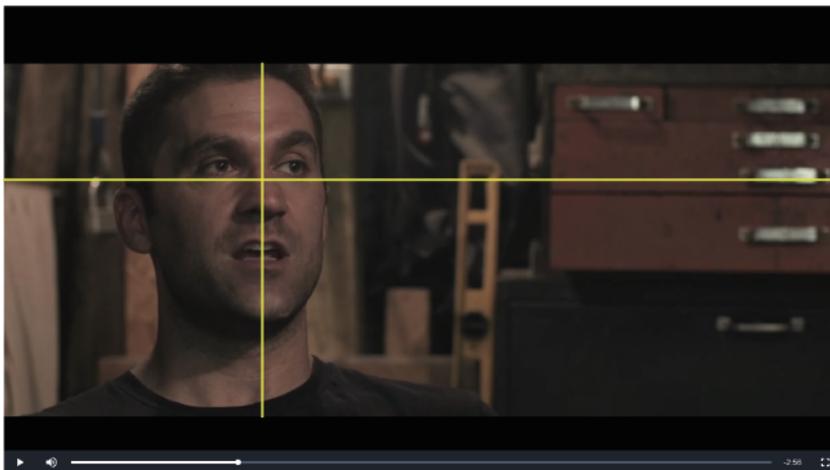


Abbildung 17

⁴ Goldener Schnitt = Verhältnis von ca. 2/3 zu 1/3 welches in Major und Minor eingeteilt wird. Er gilt als besonders Ästhetisches Verhältnis für das menschliche Auge.

⁵ Headroom = Raum über dem Kopf bis zum Bildrand.

3.7 Zwischenfazit Analyse «Portrait of a metal worker»

In diesem Kapitel wurde das Portrait «Portrait of a metal worker» nach Erzählstruktur, Licht, Farbe, Schärfeverhältnis, sowie Bildgestaltung analysiert. Die Erzählstruktur beginnt mit einer Einführung und Problementfaltung des Protagonisten Nicholas DiChiara. Die darauffolgende Phase wirkt wie eine Vertiefung der Einleitung. Eine erschütternde Krise ist im Portrait des Metall-Facharbeiters nicht zu erkennen, viel eher gleicht diese Phase einem tiefgründigen Moment. Vor dem Happy End folgt eine weitere Phase, in der der Protagonist über Schwierigkeiten in seinem beruflichen Werdegang berichtet.

Das Video kommt durchschnittlich mit sehr wenig Licht aus. Die dunklen Szenen bringen die jeweils kleinen Lichtquellen (in diesem Fall die Funken) sehr gut zur Geltung. Die Farbgestaltung wurde ebenfalls eher dunkel gehalten. Das Video ist grösstenteils mit einer Tiefenschärfe gefilmt. Zudem konnten gewisse Montagen durch das Spielen mit Schärfe/Unschärfe vermieden werden. Die Kadrierung wurde oft nach den Seitenverhältnissen des Goldenen Schnitts eingeteilt und das Bild bekommt somit eine stimmige Wirkung.

4. Analyse «Leben ohne Einschränkung»

4.1 Synopsis

Das Portrait «Leben ohne Einschränkung» (Vgl. Sonova, 2018) handelt vom Zirkusartist Jason Brügger. Der Hochseilakrobat hatte wegen seiner Hörprobleme grosse Gleichgewichtsschwierigkeiten. Obwohl die Ärzte Jason stetig davon abrieten, arbeitete er hart und ermöglichte sich seinen Traum, Zirkusartist zu werden. Viel verdankt Jason auch seinen Hörgeräten, welche ihn wieder lebendiger und offener sein liessen und ihm ermöglichten, seinen Traum voll und ganz zu leben.

4.2 Erzählstruktur

Jason Brügger ist am Hochseil weit oben bei der Zirkusdecke. Er beschreibt seine Wahrnehmungen in diesem Moment. Bereits bei Pos. 0:13 erfahren wir, dass er früher alles ganz anders wahrgenommen hat. Bis Pos. 0:25 berichtet er, dass er das Publikum nicht richtig hören konnte und sich wie in einem verschlossenen Topf fühlte. Dieser Abschnitt des Videos kann in Bezug auf die Handlungsphasen von Faulstich mit der Problementfaltung verglichen werden. Der grosse Unterschied ist jedoch, dass das Problem von Jason offensichtlich bereits gelöst wurde. Zu Beginn des Videos berichtet Jason davon, dass er nun alles viel besser wahrnehmen kann. Für den Zuschauer ist dabei jedoch noch unklar, wie das Problem gelöst wurde. Ab Pos. 0:34 erfahren wir, dass Zirkusartist zu werden schon immer der grösste Traum von Jason war. Der Tiefpunkt oder die Krise wird ab Pos. 1:00 eingeführt. Dabei berichtet Jason davon, dass ihm seine Ärzte von seinem grossen Traum abrieten, da er grosse Gleichgewichtsschwierigkeiten wegen seiner Hörprobleme hatte. Ab Pos. 1:24 erzählt Jason mehr vom Zirkusleben und wie er sich fühlt vor Publikum aufzutreten. Unklar ist jedoch noch immer, was ihm dabei geholfen hat, trotz den Hörproblemen Zirkusartist zu werden. Somit kann diese Phase mit der verzögerten Handlung verglichen werden. Das Happy End ab Pos. 2:14 löst dann alle Fragen auf. Jason berichtet, dass er Hörgeräte bekam und sich von diesem Moment an wie ein neuer Mensch fühlte. Das Gefühl eines Happy Ends wird zusätzlich unterstützt, als Jason ab Pos. 2:48 erzählt, dass er mit seiner Geschichte Menschen Mut machen möchte, an sich selbst zu glauben und dass es immer einen Weg gibt, wie man seine Ziele erreichen kann.

4.3 Audio: Sprache

Die Sprache im Video ist Schweizerdeutsch. Jason der Protagonist spricht in seinem Basler Dialekt. Der Zirkusartist Jason Brügger erzählt aus der Ich-Perspektive. Die Stimme ist sehr klar und gut verständlich. Die Stimme ist immer im Off zu hören. Das heisst, man sieht den Protagonisten und hört ebenfalls im Voice Over seine Stimme. Jedoch spricht der Protagonist nie direkt in die Kamera. Somit gibt es in diesem Video keine Interviewsituationen. Im RV Tool kann man erkennen, wie oft und an welchen Stellen die Off-Stimme im Video zu hören ist. Diese Off-Stimme von Jason wurde über das Video mehrheitlich gleichmässig verteilt. Insgesamt sind es sieben Abschnitte, in denen Jason spricht und acht Abschnitte, in denen die Stimme verstummt und nur Musik zu hören ist. Allerdings ist dabei zu erwähnen, dass die Abschnitte in denen Jason spricht, zusammengezählt sehr viel länger sind, als die zusammengezählte Zeit, in der nicht gesprochen wird.

4.4 Audio: Geräusche

Nebst der Filmmusik fallen viele zusätzliche Geräuschen auf. Um diese genauer analysieren zu können, wurden im RV Tool alle Geräusche beschrieben und in der Timeline an der Stelle, bei der die Geräusche vorkommen, annotiert. Beim genaueren Betrachten der Übersicht fällt auf, dass sich die meisten Geräusche im mittleren Teil des Videos befinden. Am Anfang sowie am Ende wurden etwas weniger Geräusche eingesetzt. Das erste Geräusch, welches wahrzunehmen ist, ist ein Rascheln als Jason bei Pos. 0:02 seine Hände durch die Laschen legt. Ein Rauschen ertönt bei Pos. 0:12, als er durch die Luft schwebt. Von Pos. 0:22 bis Pos. 0:24 erzählt Jason, dass er sich wie in einem Topf mit geschlossenem Deckel fühlte. Dazu sind zwei leise Metall-Klack-Töne zu hören. Im Video folgen vielfältige Geräusche: Wasserplätschern, Vogelgezwitscher, Pferdegaloppieren, Gemurmel, lautes Klatschen, Lachen, Staunen der Menschenmenge und Wind-Geräusche. Ein besonderes Geräusch, welches vielleicht erst nach genauerem Hinhören auffällt, hört man, als Jason seine Hörgeräte aufsetzt. Ein ganz leises Klicken ist bei Pos. 0:54 zu hören. Da es sich, wie sich am Ende herausstellt, bei dem Video um eine Werbung für Hörgeräte handelt, ist dieses Klicken besser verständlich. Die Geräusche werden auch während des Sprechtextes eingesetzt. Die Lautstärke ist dabei jedoch leicht angepasst.

4.5 Audio: Musik

Dem Video ist in der gesamten Länge eine ruhige, orchestrale Musik unterlegt. Die Musik ist Instrumental, an gewissen Stellen ist jedoch ein feiner Frauenstimme Gesang zu hören. Die Musik wirkt träumerisch und unbeschwert. Das Video wird stark durch diese atmosphärische Musik unterstützt. Besonders deutlich sieht man Beispielsweise bei Pos. 2:16 wie die Musik sich in der Lautstärke sowie in der Geschwindigkeit verändert, also lauter und schneller wird, als der Protagonist von seiner Befreiung durch die Hörgeräte berichtet.

Die Lautstärke der Musik wurde mehrheitlich auf das Voice Over angepasst. Sobald die Voice Over Stimme erscheint, wird die Musik leiser. Dies kann im RV Tool genauer studiert werden. Die ruhige und mystische Musik ändert sich bei Pos. 0:46, als Jason erzählt, dass er bereits als Kind Zirkusartist werden wollte. Die Musik wird schneller und abenteuerlicher. Pos. 1:15 kommt die Musik vom Anfang ganz leise wieder und wird dann immer lauter bis durch das Voice Over die Musik wieder leiser wird. Eine Besonderheit findet man ungefähr in der Mitte des Videos bei Pos. 1:53. Die bereits beschriebene Musik wechselt zu einer neuen Melodie, welche keine Streichinstrumente mehr enthält, sondern hauptsächlich Pianomusik. Diese neue Melodie bleibt ungefähr bis Pos. 2:30, wo sie bereits wieder von der Anfangsmelodie abgelöst wird. Bei Pos. 2:47 wird wieder die Pianomusik verwendet, welche hin zum Happy End mit der Streichmusik gemischt wird.

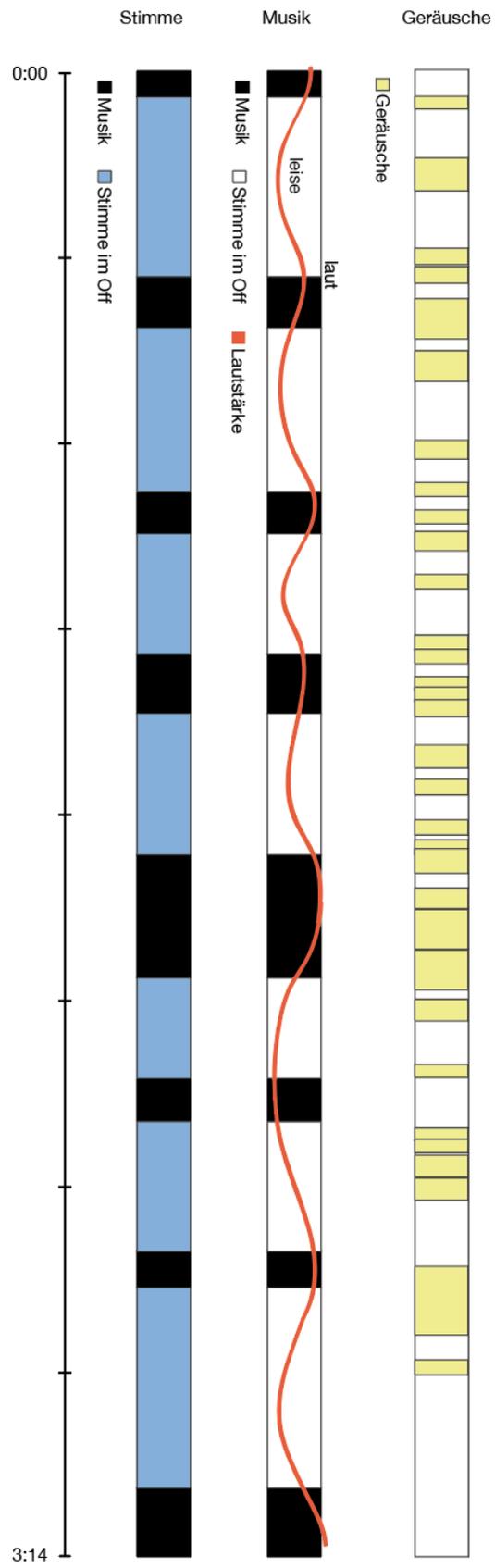


Abbildung 18

4.6 Zwischenfazit Analyse «Leben ohne Einschränkung»

In diesem Kapitel wurde das Video «Leben ohne Einschränkung» analysiert. Schwerpunkt der Analyse war nebst der Erzählstruktur das Thema Audio. Dafür wurde das Video mithilfe des RV Tools nach Geräuschen, Sprache und Filmmusik analysiert. Die Erzählstruktur beginnt mit der Problementfaltung des Protagonisten Jason Brügger. Die richtige Einführung folgt erst nach der Problementfaltung und berichtet gleichzeitig vom Ziel des Protagonisten. Vergleichsweise früh wird in diesem Video der Tiefpunkt platziert. In der darauffolgenden Phase erklärt der Protagonist Jason, was ihm an seinem jetzigen Leben besonders gefällt. Sehr spannend ist an diesem Video, dass der Zuschauer von Anfang an das Wissen hat, dass der Protagonist sein Ziel erreichen wird. Beziehungsweise schon erreicht hat. Wie der Protagonist dieses Ziel erreicht, versteht der Zuschauer jedoch erst nach dem Happy End. Das Video verzichtet gänzlich auf ein Interview, die Sprechtexte werden nur in Form von Voice Over genutzt. Diese sind auf Schweizerdeutsch vom Protagonisten gesprochen. Die Musik wird jeweils leiser, sobald das Voice Over erscheint. Die Musik besteht aus Streichmusik und wechselt sich mit Pianomusik ab. Die Filmmusik ist nebst den feinen Frauenstimmen nur Instrumental. Nebst Musik wurden viele Geräusche eingesetzt. Diese unterstützen den Sprechtext oder das Bild.

5. Fazit

In der vorliegenden Arbeit habe ich drei Videos genau beobachtet und umfassend in Bezug auf die jeweiligen filmischen Gestaltungsmittel analysiert. Dabei war mein Ziel herauszufinden, wie die Erzählstruktur von Portraits aufgebaut werden kann und wie filmische Gestaltungsmittel bei dem dokumentarischen Portrait eingesetzt werden.

Dazu habe ich die Videos genau beobachtet und mit Hilfe des Research Video Tool die einzelnen Parameter der filmischen Gestaltungsmittel annotiert. Dabei habe ich mich bewusst auf diejenigen Gestaltungsmittel pro Video konzentriert, in denen die Videos besonders positiv auffielen. Nachfolgend werde ich die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Arbeit zusammenfassen.

Alle drei Videos beginnen mit einer Problementfaltung, welche jeweils auch eine Einführung des Protagonisten beinhaltet. Diese Phase wird in allen Videos leicht unterschiedlich dargestellt. Spannend ist jedoch, dass in allen drei Videos an dieser Stelle ein Ziel oder eine Schwierigkeit im Leben der Protagonisten behandelt wird. Die darauffolgende steigernde Handlung berichtet in den Videos vertieft über die Protagonisten und deren Leben. Die nächste Phase nach Faulstich, die Krise, kommt in allen Videos nicht wie im Film als eine ausweglose Krise daher. Viel eher sind es Tiefpunkte aus den Leben der Protagonisten oder tiefgründige Aussagen. Die nachfolgende verzögernde Handlung ist in allen Videos unterschiedlich stark ausgeprägt. Ein klares Happy End ist in allen drei Videos deutlich zu erkennen.

In Bezug auf die Kameraeinstellung wurde bei der Einstellung besonders die Nah-, Gross-, Total- und Detailaufnahme verwendet. Dabei fiel mir auf, dass der Protagonist nicht sofort in der Grossaufnahme gezeigt wird. Erst nachdem die Totale den Ort gezeigt hat und man mit einer Nahaufnahme den Protagonisten sah, folgt eine Grossaufnahme. Detailaufnahmen werden ebenfalls erst später eingesetzt. Die Bewegung der Kamera wurde im Video von Jazzsoon sehr bewusst eingesetzt. Dabei fiel mir das Zusammenspiel von Bewegung und Schnitt besonders auf. Die Schnitte wirken in der Montage sehr fein, da sie durch die gleiche Bewegung und die gleiche Einstellung fast schon verschmelzen. Das Licht wurde im Video «Portrait of a metal worker» eher dunkel gehalten. Dabei ist davon auszugehen, dass hauptsächlich mit vorhandenem Licht gearbeitet wurde. Bei

gewissen Szenen wurde auch Tageslicht verwendet. Die Farbgestaltung ist in warmen, natürlichen und dunklen Farben gehalten und zieht sich durch das gesamte Video durch. Die Tiefenschärfe wird oft verwendet und wirkt sehr hochwertig. Mit der Einteilung des Bildes anhand des Goldenen Schnittes bekommt das Bild ebenfalls eine noch stimmigere Wirkung. Im Bezug auf die Verwendung von Musik im Video fiel mir auf, dass die Abmischung mit der Sprechstimme sehr wichtig ist. Sobald das Voice Over beginnt, wird die Musik etwas leiser. Sie wird erst wieder lauter, wenn das Voice Overs fertig ist. Die zusätzlichen Geräusche lassen das Video lebendiger und echter wirken. Dabei wurde keine Musik mit Gesang verwendet, welche durch den Text ablenken könnte.

Hinsichtlich meiner praktischen Bachelorarbeit ist diese theoretische Arbeit von grossem Nutzen. Ich konnte mein Auge und mein Verständnis für die Strukturen der Portraits schulen. Alle neu gewonnenen Erkenntnisse aus den Analysen der drei Portraits werden mir bei den Entscheidungen zur Umsetzung meiner Webserie helfen. Besonders mit der Analyse der Erzählstruktur fällt es mir nun leichter, eigene Geschichten zu erzählen und sie später auch reflektieren zu können. Dabei hat mir das Research Video Tool besonders geholfen, trotz des zeitlichen Mehraufwands. Als Weiterführung dieser Arbeit wäre es sehr spannend, zu untersuchen, inwieweit gewisse Parameter zu einem spezifischen inhaltlichen Thema passen. Eine weitere spannende Frage wäre zudem, wie sich die Erzählstruktur von zeitlich längeren Portraits verändert.

Quellenverzeichnis

Bienk, A. (2008). *Filmsprache: Einführung in die interaktive Filmanalyse* (3.). Marburg: Schüren.

Faulstich, W. (2013). *Grundkurs Filmanalyse* (3. aktual. Aufl.). Paderborn: W. Fink.

Korte, H. (2010). *Einführung in die Systematische Filmanalyse: Ein Arbeitsbuch. Mit Beispielanalysen (...) zu Zabriskie Point (Antonioni 1969), Misery (Reiner 1990), ... 1993), Romeo und Julia (Luhmann 1996)* (neu bearbeitete und erweiterte Auflage.). DE: Schmidt, Erich Verlag.

Videos

Cash, I., & Cash Studios. (2015). Jazzsoon: Portrait of a Brooklyn Hustler [Video]. Abgerufen 19. Februar 2020, von <https://vimeo.com/107469489>

Cornielle, E. (2014). Portrait of a Metal Worker [Vimeo]. Abgerufen 19. Februar 2020, von <https://vimeo.com/7471340>

Sonova. (2018, Mai 4). Leben ohne Einschränkungen - die Geschichte von Jason Brügger [YouTube]. Abgerufen 19. Februar 2020, von <https://www.youtube.com/watch?v=fYqFQAQWfgo&feature=youtu.be>

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Layout Sarja Gauch	00
Abbildung 2	Screenshot, Detail	10
Abbildung 3	Screenshot, Gross	10
Abbildung 4	Screenshot Nah.....	10
Abbildung 5	Screenshot, Total	10
Abbildung 6	Grafik, Einstellung und Bewegung	12
Abbildung 7	Grafik, Schnitt.....	13
Abbildung 8	Screenshot, normales Licht.....	16
Abbildung 9	Screenshot, viel Licht	17
Abbildung 10	Screenshot, wenig Licht.....	17
Abbildung 11	Screenshot, wenig Licht.....	17
Abbildung 12	Grafik, Licht	17
Abbildung 13	Grafik aus Screenshots	18
Abbildung 14	Screenshot, Unschärfe	19
Abbildung 15	Screenshot, Unschärfe	19
Abbildung 16	Screenshot, Unschärfe	19
Abbildung 17	Grafik auf Screenshot, Goldener Schnitt.....	20
Abbildung 18	Grafik, Stimme, Musik und Geräusche.....	25

Anhang

RV Video Links

Bitte mit [Firefox](#) oder [Google Chrom](#) öffnen und anschliessend die Meldung «Laden» bestätigen.

The screenshot displays the RV Tool interface. At the top, there is a menu bar with options: Add, Delete, Copy, Paste, Undo, Redo, Project, and Current annotations only. Below the menu is a video player showing a man clapping. To the right of the video player is a search bar and an 'Apply to timeline' button. Below the video player is a detailed timeline with various tracks:

- Happy End**: off (00:02:16.648 - 00:00:17.086)
- Stauen von Menschenmenge**: klatschen (00:02:17.573 - 00:00:01.742)
- klatschen**: klatschen (00:02:18.892 - 00:00:01.000)
- Windstoss**: klatschen (00:02:21.175 - 00:00:03.094)
- klatschen**: klatschen (00:02:24.269 - 00:00:02.737)
- klatschen**: klatschen (00:02:33.670 - 00:00:05.350)
- klatschen**: klatschen (00:02:35.713 - 00:00:09.075)
- klatschen**: klatschen (00:02:38.155 - 00:00:26.458)
- klatschen**: klatschen (00:02:38.717 - 00:00:27.217)
- klatschen**: klatschen (00:02:48.088 - 00:00:01.000)
- klatschen**: klatschen (00:03:06.351 - 00:00:07.697)

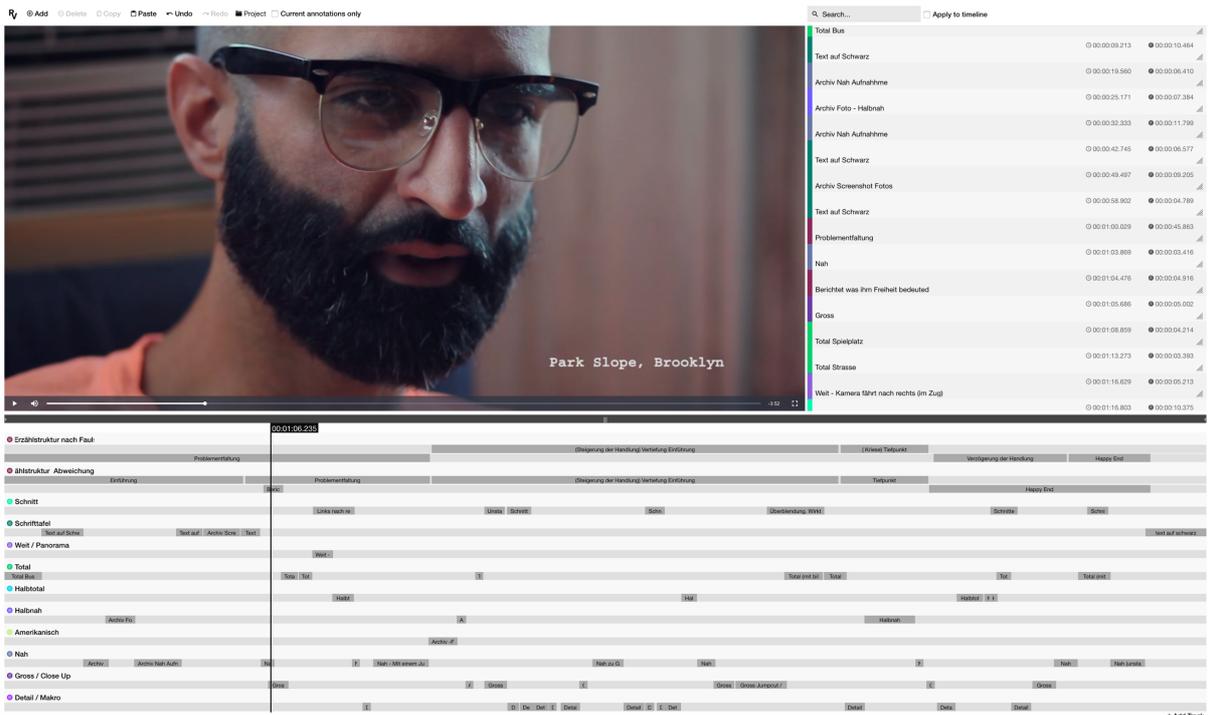
Below the video player is a track labeled 'Musik' with various volume levels (leise, laut, leise und ruhig, leise mit Musikwechsel, leise aber immer lauter werdend). Below that is a track labeled 'Erzählstruktur' with various stages (Problematisierung, Steigerung der Handlung, Krise, Verzögerung der Handlung, Happy End). Below that is a track labeled 'Erzählstruktur Abweichung' with various stages (Problematisierung, Einführung und Ziel, Tiefpunkt, Persönliche Motivation, Happy End). Below that is a track labeled 'Geräusche' with various sounds (r, nusc, k, k, Wasse, vög, l, c, f, t, t, G, v, M, M, F, F, F, klatsc, P, l, k, W, klatschen, l). Below that is a track labeled 'Sprache On/Off' with 'off' status.

Leben ohne Einschränkung

Link YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=fYqFOAQWfgo&feature=youtu.be>

Link RV Tool:

https://rv-dev.process.studio/?video=https%3A%2F%2Fmedienarchiv.zhdk.ch%2Fapi%2Fmedia-entries%2Fa714f37d-6c36-46ae-b2e2-66d7f450d394%2Fmedia-file%2Fdata-stream&annotations=https%3A%2F%2Fmedienarchiv.zhdk.ch%2Fapi%2Fmedia-entries%2Fa714f37d-6c36-46ae-b2e2-66d7f450d394%2Fmeta-data%2Fresearch_video%3Arv_annotations%2Fdata-stream

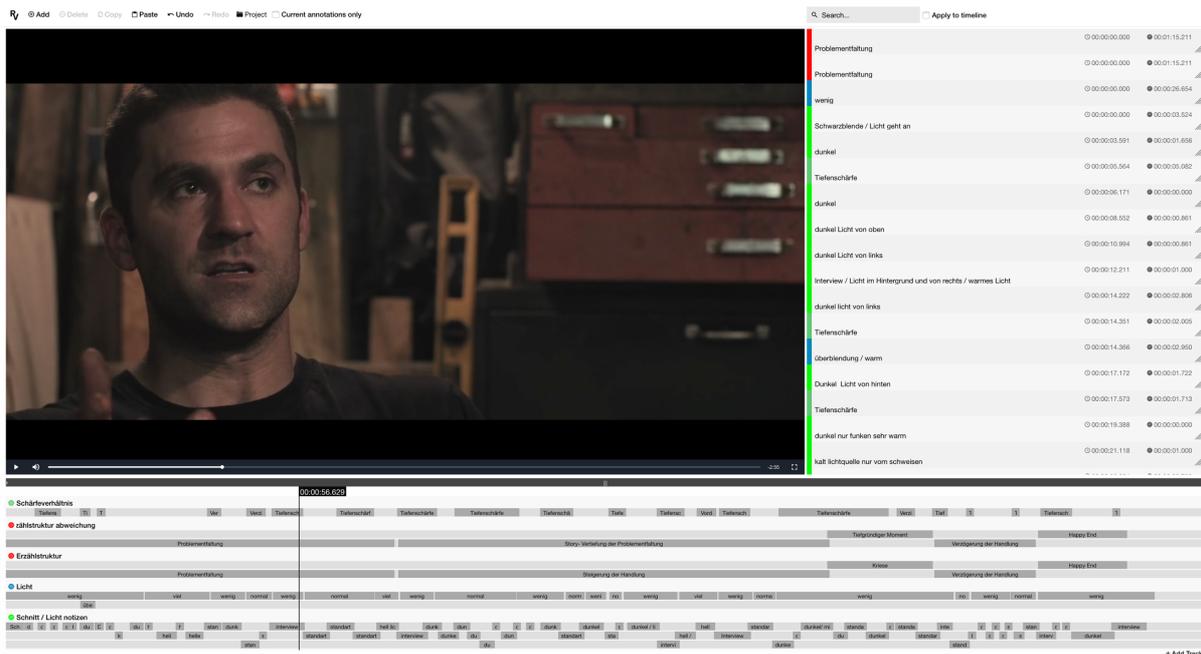


Jazzsoon Portrait of a brooklyn hustler

Link Vimeo: <https://vimeo.com/107469489>

Link RV Tool:

https://rv-dev.process.studio/?video=https%3A%2F%2Fmedienarchiv.zhdk.ch%2Fapi%2Fmedia-entries%2Fe35b1d6c-75dc-40c9-b6c5-b80da1c3bd50%2Fmedia-file%2Fdata-stream&annotations=https%3A%2F%2Fmedienarchiv.zhdk.ch%2Fapi%2Fmedia-entries%2Fe35b1d6c-75dc-40c9-b6c5-b80da1c3bd50%2Fmeta-data%2Fresearch_video%3Arv_annotations%2Fdata-stream



Portrait of a Metal Worker

Link Vimeo: <https://vimeo.com/74713408>

Link RV Tool:

https://rv-dev.process.studio/?video=https%3A%2F%2Fmedienarchiv.zhdk.ch%2Fapi%2Fmedia-entries%2F9f58511b-d011-4089-b409-ee396ae65cac%2Fmedia-file%2Fdata-stream&annotations=https%3A%2F%2Fmedienarchiv.zhdk.ch%2Fapi%2Fmedia-entries%2F9f58511b-d011-4089-b409-ee396ae65cac%2Fmeta-data%2Fresearch_video%3Arv_annotations%2Fdata-stream